Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 58.

Sonnabend, den 19. Juli 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 24sten d. M. Nachmittags um 4 Uhr in das Conferenzzimmer auf dem Rathhause zu einer Generalversammlung ergebenst ein.

Danzig, den 17. Juli 1817.

Die Friedensgesellschaft.

Sonntag, den 20. Juli predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Oberlehrer Lückstäde. Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachm. Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Cand. Mäckelburg, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Sieze.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Stobbe.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Pr. Gundisalvus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Vorm. Hr. Pr. Antonius. Nachm. Hr. Pr. Romualdus.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 12ten bis zum 15. Juli d. J.

Angekommen. Major v. Klückzner von Stargardt, logirt im Hotel d'Oliva; Kaufmann Fleischer und Justiz-Commiss Hulsi von Thorn, log. in den drei Mohren; die Kaufleute Kindt von Stettin, Lesser u Apotheker Neumann von Plock, log. im Hotel de Berlin; Kaufm Liedtcke von Warschau, log. in der Königsberger Herberge; Stadtrath Posselger von Berlin, Partikulier Smith von Petersburg, Kaufm. de Veer von Mohrungen, log im Engl. Hause.

Abgegangen. Gutsbesitzer Reichel nach Graudenz, Amtmann Kittel nach Unislaw, Handlungsdiener Willutzki und Kaufmann Jacobi nach Stettin, ehem Holl Hauptm. Trosin, nach Ostrometzki, die Commissionaire Töplitz und Oestreicher nach Deutsch Eylau, Kaufmann Duwe nach Thorn, Privat-Lehrer Dircksen nach Neustadt, Prediger Clemens nach Culm, Stadtrath Posselger u. Kaufm Schulz nach Elbing, Partikulier Smith nach Berlin.

Aufruf
zum Wohlthun an die Einwohner Danzigs und dessen Gebiets.

Aus den Zeitungen sowohl als aus andern öffentlichen Blättern gehet hervor, welchen hohen Grad des Elends und der Noth die Getreide-Theurung in den Rhein-Provinzen unter unsern neuen dortigen Mitbürgern erzeugt hat. Nicht allein fortwährend, sondern stärker als je, sind die von dorther eingehenden Berichte mit den traurigsten Schilderungen angefüllt, da bei der herannahenden Erndte die letzten Vorräthe aufgezehrt sind, der Hunger zu den verzweiflungsvollsten Mitteln greifen muß. Die gütige Fürsorge unseres erhabenen Monarchen und das eifrige Streben der öffentlichen Behörden aber, bei allen Anstrengungen, der durch gänzlichen Mangel an Lebensmitteln in der Nachbarschaft jener Provinzen vermehrten Noth, nicht ganz zu wehren vermag. Schon ist der Scheffel Roggen dort bis zu dem Preise von 7 Rthlr. 4 ggr. gestiegen, für den Begüterten schwer, für den unglücklichen grössern Theil der vielen armen Fabrik-Arbeiter, die selbst in günstiger Zeit sich und den Ihrigen nur dürftig durch ihrer Hände Arbeit das Leben fristen, gar nicht mehr zu erhalten.

Wenn gleich insbesondere die gutgesinnten Einwohner Danzigs durch die milde Hand der Wohlthätigkeit so viele eigene Bedürfnisse zu bestreiten, so manche tiefe Wunde der vergangenen Zeit, zu heilen haben, so wird in ihrem zum Wohlthun stets geneigten Herzen das Gefühl des Mitleids gegen ihre unglückliche Mitbürger in den Preussischen Rheingegenden, die bei der Pulver-Explosion hier am Ort, so gern und reichlich gaben, so sehr ihre Theilnahme an dem Unglück und Misgeschick dieser Stadt bezeugten, um so mehr Platz greifen, als es nur eines Rückblicks auf wenig verflossene Jahre bedarf, wo sie die Schrecken des Jammers und der Hungersnoth in ihrer eigenen Mitte sahen, die sich in jenen unglücklichen Provinzen mit jedem Tage erneuern, denen abzuhelfen nicht mehr Wohlthun, sondern sogar Gewissenspflicht ist Voll Vertrauen rechnen wir daher darauf, daß sie die Veranlassungen, welche wir zur Unterstützung jener unglücklichen Gegenden in unserm ganzen Departement getroffen haben auch hier am Orte gern unterstützen werden, und ersuchen Sie,

Ihre milden Beiträge an den Herrn Polizei-Präsidenten v. Vegesack und den Herrn Ober-Bürgermeister, geheimen Regierungsrath v Weickhmann abzuliefern, welche sie an den Hülfs-Verein nach Coblenz befördern werden.

Danzig, den 4. Juli 1817.

Das Präsidium der Königlichen Regierung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen, ist der über den Nachlaß des am 10. October 1808 zu Danzig verstorbenen Hauptmanns Johann Christoph v. Rexin eröffnete erbschaftliche Liquidations-Proceß nach dem von den Mandatarien der Gläubiger unterstützten Antrage des Curators der Nachlaßmasse, wegen Insufficienz derselben per decretum vom 10. April 1817 in einen förmlichen Concurs-Proceß verwandelt.

Da wegen Suspension der Militair-Processe die öffentliche Vorladung der unbekannten Gläubiger, bisher ausgesetzt geblieben, und dieses Hinderniß jetzt als gehoben zu betrachten ist; so werden nunmehr alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die gedachte Concursmasse zu haben vermeinen, hiedurch mit dem Bemerken, daß von den großjährigen Erben des verstorbenen Gemeinschuldners der Erbschaft ausdrücklich entsagt und von dem Vormunde der bei dem Tode des Erblassers minorenn gewesenen Erben, die Erbschaft nur cum beneficio inventarii angetreten worden, aufgefordert: ihre Ansprüche an die Concursmasse in dem auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichte, vor dessen Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Fülleborn, auf den 27. August c. anstehenden General-Liquidations-Termine persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung:

> daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt werden und ihnen deshalb gegen die sich meldenden Gläubiger, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Denjenigen Creditoren, welche durch Entfernung, oder andere Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden als Mandatarien die Justiz-Commissarien Hennig und Decheno hiemit in Vorschlag gebracht, an deren Einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Uebrigens wird allen, welche dem verstorbenen Gemeinschuldner zugehörige Gelder, Sachen, Effecten, oder Documente und Briefschaften hinter sich haben, hiedurch zugleich angedeutet: an Niemanden das mindeste davon zu verabfolgen, sondern die von ihnen besessenen Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Depositorium des unterzeichneten Oberlandes Gerichts abzuliefern, unter der Verwarnung, daß wenn dieser Anweisung zuwider dennoch an andere etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beige-

trieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselbe verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines etwa daran habenden Unterpfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Marienwerder, den 10. April 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Gutsbesitzer Gottfried Lietz hat mit einem für ihn auf dem Gute Renkau zufolge Kauf-Contracts vom 7. August 1808 und der gerichtlichen Erklärung des Gutsbesitzers Johann Christian Schwerdtfeger vom 1. April 1809 vigore decreti vom 11. April 1809 eingetragenen Capitale von 17396 Rthlr. an rückständigen Kaufgeldern seiner separirten Ehefrau Christine Elisabeth Lietz, geb. Lebbe, wegen eines bei der in termino den 9. October 1805 und 14. August 1806 erfolgten Auseinandersetzung mit ihm, ihr schuldig gebliebenen und mit 5 Procent zu verzinsenden Capitals von 3000 Rthlr. in der unter dem 8. Mai 1810 coram notario et testibus abgegebenen Erklärung Sicherheit bestellt, und diese Verpfändung ist gemäß dem Decrete vom 15. Mai 1810 in dem Hypothekenbuche von Renkau vermerkt worden.

Da nun dieses Verpfändungs-Instrument vom 8. Mai 1810, welchem

1) der in vim recognitionis ausgefertigte Hypotheken-Schein,
2) eine beglaubte Abschrift des zwischen dem Gottfried Lietz und dem Johann Christian Schwerdtfeger unter dem 7. August 1808 und das Gut Renkau abgeschlossenen Kauf-Contracts,
3) eine beglaubte Abschrift der über die rückständigen Kaufgelder unter dem 1. April 1809 gerichtlich abgegebenen Erklärung des Johann Christian Schwerdtfeger,
4) eine beglaubte Abschrift der Verhandlungen vom 9. October 1805 und 14. August 1806, betreffend die Auseinandersetzung der Lietzschen Eheleute,

beigeheftet gewesen, nach der Angabe der geschiedenen Christine Elisabeth Lietz derselben bei einer Feuersbrunst verloren gegangen ist, so werden deshalb auf ihren Antrag alle diejenigen, welche an die gedachte Post von 3000 Rthlr. und das darüber unter dem 8. Mai 1810 ausgestellte Schuld- und Verpfändungs-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst auf den 3. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichtsrath Zander angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz Direktor Golz, der Assistenzrath Lucas und die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre Ansprüche an das erwähnte Document anzumelden, solche gehörig zu begründen und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen auf gedachtes Dokument werden präcludirt, und ihnen

deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, auch das Instrument selbst wird amortisirt werden.

Marienwerder, den 29. April 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Verlegung des Commandantur-Bureaus nach der Langgasse No. 399. wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Danzig, den 9. Juli 1817.

Königlich Preussische Commandantur.

Nach der in den Monaten Mai und Juni erfolgten Brod-Revision haben bei gleich untadelhafter Beschaffenheit geliefert,

a) das größte Weißbrod: 1) der Bäcker Philip auf Mattenbuden No. 295. für $2\frac{2}{3}$ gr. zu 8 Loth, und 2) der Bäcker Briehn senior am Stein No. 796. desgl.

b) das größte Roggenbrod von gebeuteltem Mehl: 1) der Bäcker Fink in der Reitergasse No. 460., für 16 gr. 2 Pfund 26 Loth, und 2) der Bäcker Boschke im Fahrwasser No. 88. für 12 gr. 2 Pf. 8 Loth.

c) das größte Roggenbrod von nicht gebeuteltem Mehl: 1) der Bäcker Martens in der Johannisgasse No. 1389. für 16 gr. 4 Pfund, 14 Loth.

Dagegen ist

a) das kleinste Weißbrod: 1) bei dem Bäcker Frank senior auf dem Schüsseldamm No. 1156. für $2\frac{2}{3}$ gr. zu 5 Loth. 2) Bei der Bäckerwittwe Rogatz auf dem 2ten Damm, No. 1281., für $2\frac{2}{3}$ gr. zu $5\frac{1}{2}$ Loth. 3) Bei dem Bäcker Barth in der Hundegasse No 298. für $2\frac{2}{3}$ gr. zu $5\frac{1}{2}$ Loth. 4) Bei dem Bäcker Unterholzer in der Breitgasse No. 1193 für $2\frac{2}{3}$ gr. zu $5\frac{1}{2}$ Loth. 5) Bei dem Bäcker Börner am Altstädtschen Graben No. 297. für $2\frac{2}{3}$ gr. zu $5\frac{1}{2}$ Loth.

b) das kleinste Roggenbrod von gebeuteltem Mehl: 1) bei dem Bäcker Kuhne auf dem 4ten Damm No. 1540., für 16 gr. zu 2 Pfund, 4 Loth. 2) Bei dem Bäcker Barth in der Hundegasse No 298 für 16 gr. zu 2 Pfund, 8 Loth. 3) Bei dem Bäcker Harp in der Böttchergasse No. 1053. für 16 gr. zu 2 Pfund, 8 Loth. 4) Bei dem Bäcker Schöning in der Jopengasse No. 630., für 16 gr zu 2 Pfund, 8 Loth. 5) Bei dem Bäcker Rothe in der Baumgartschengasse No. 1001. für 16 gr. zu 2 Pfund, 8 Loth.

c) das kleinste Roggenbrod von nicht gebeuteltem Mehl, beim Bäcker Unterholzer in der Breitgasse No. 1193. für 16 gr. zu 3 Pfund, gefunden worden, wovon das Publikum hiedurch in Kenntniß gesetzt wird.

Danzig, den 12. Juli 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident,

Das Publikum hat vielfache Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, wie sehr die unterzeichnete Behörde von gemeinnützigen Bürgern unterstützt, es sich angelegen seyn läßt, die nächsten Umgebungen der Stadt zu angenehmen Promenaden umzuschaffen, und ist es daher um so tadelnswürdiger, wenn man das Gute, was geschieht, nicht achtend, es sich zu Schulden kommen läßt, die

jungen Pflanzungen zu beschädigen, oder die für Fußgänger bestimmten Wege zum Reiten oder Fahren benutzt.

Diese Beschwerde ist leider durch Thatsachen begründet, und bin ich daher veranlaßt, die frühern deshalb erlassenen Verfügungen nicht nur in Erinnerung zu bringen, sondern auch jeden gemeinnützig gesinnten Bürger und Einwohner aufzufordern, wahrgenommene Contraventionen unter Namhaftmachung des Contravenienten mir anzuzeigen, damit letzterer mit der wohlverdienten Strafe belegt werden könne.

Danzig, den 14. Juli 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident,
v. Vegesack.

Die in der Mottlau am Ende des Bleihofes versunkene, den Schiffern Domcke und Luckau gehörige Holzschute, soll unter der Bedingung der Fortschaffung innerhalb 8 Tagen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der diesfalsige Licitations-Termin ist auf den 28. Juli c., um 10 Uhr Vormittags, vor dem Herrn Strom-Inspector Haber angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, alsdann am Bleihofe bei der zum Verkauf gestellten Holzschute sich einzufinden und ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 10. Juli 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Bis zum 16. Juli d. J. sind an Beiträgen für Oelsnitz im Sächsischen Voigtlande eingegangen:

von einem Ungenannten 2 Rthlr. Cour. Herr Secr. u. Archivar Schmidt 1 Rthl. Cour. J. P. F. 10 Rthlr. Cour. L. A. 12 fl. Danz. Ung. 3 fl. Dz. Ung. 3 Rthl. Cour. P. S. 4½ Sächs. Gulden. ††† 10 Holländ Gulden. Ung. 12 Sächs. Gulden. Ung. 3 fl. Danz. Fr. Geh. Räthin v. Frantzius 4 Napol. Ducaten. Ung. 6 Rthlr. C. E. L. 1 Holl. Thaler. Willige Spende zur Linderung der hungernden Oelsnitzer 1 Rthlr. Ct. J. v. N. 1 Rthl. 30 g. Ct. Ungen. 2 fl. Danz. Hr. Geh. Kriegesrath v. Weickhmann 10 Rthl. Ct. M. d. H. B. 3 Rthl. Ct. Zwei Ung. 30 gr. Ct. X. in Tresorscheinen 6 Rt. Cour. J. B. S. 1 Rthl. Cour. Ein ung. Landsmann 1 Sächs. Spec. Thaler. H. F. Z. 5 Rthl. C. G. P. 1 Rthl. Ct. D. L. 75 gr. Cour. Wittwe Schröder 1 Laubth. A. 1 Rthl. Ct. J. W. 2 Convent. Thl. S. 1 Laubth. G. K. 1 Rthl. C. G. D. 4 Napol. Duc. M. B. 30 gr. Cour. S. H. W. 2 Rthl. Ct. D. E. L. 1 Rthlr. Ct. Ungen. † 6 Rthl. Ct. L. 1 Holl. Gulden. C. Stemmer 1 Holl. Thaler u. 6 gr. Danz. S. Simon 1 Holl. Duc. H. H. 1 Holl. Thaler. X. R. 1 Rthl. Ct. Gemeine zu Gottswalde 17 fl. 22 gr. Danz. B. 1 Rthl. Ct. Schneidermstr. C. H. J. 1 Siebenkreuzer und 30 gr. Ct. C. W. 3 Holl. Gulden. G. D. 1 Rthl. Ct. J. D. C. 1 Fünffrank u. 1 Rthlr. Cour. G. G. 3 Rthl. Ct. F. W. 1 Rthl. Ct. --- Z. 1 Holl. Thaler von 1687. C. G. D. 3 Rthl. Ct. N. G. W. 1 Rthl. C. J. J. W. 3 Rthl. Ct. Seel. Herr Joh. Kauenhowen Fr. Wittwe 2 Rthl. Cour.

Herr Heinr. Bachdach 10 Rthl. C. P. E. K. 1 Fünffrank. N. N. 50 fl. Dz. M. 1 Rthl. Ct. Herr Carl Schuck 1 Holl. Ducaten. E. Ch. mit dem Wunsch baldiger Abhülfe der Noth 1 Rthl. Ungen. 1 Rthlr. Ct. Fabrikant Hr. Junker aus Schwabenthal 1 dopp. Jeromed'or u. 2 Georgd'or. E. S. W. 1 Rt. Ct u. 4 fl. Danz. Gr. 3 Rthl. Ct. Brich dem Hungrigen dein Brod 5 Holl. Gulden. Ung. 4 fl. Danz. Ung. 30 gr. Ct. L. J. 2 Holl. Gulden. W. 10 Rthl. Cour. Hr. G. A. Böttcher Wittwe & Lesse 33 Rthl. 30 gr. Ct. Unb. x 10 Rthl. Ct. P. L. 2 Holl. Ducaten. Th. 24 fl. Danz. C. H. 67½ gr. Cour. Ung. 1 Holl. Duc. J. G. S. 12 Sächs. Achthalber. S. H. E. 7 fl. Danz. J. M. W. 1 Friedrichsd'or. Herr Prediger Gronert von seiner lieben Gemeine zu Schönbaum 52 fl. 8 gr. Danz. S. 1 Rthl. Ct. Unbekannt x. x. 2 Rthlr. Cour.

Danzig, den 17. Juli 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die zur Kaufmann Carl Friedrich Zaddachschen Concurs-Masse gehörige, und auf der Rechtstadt in der Burgstrasse No. 7. und 8. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, von welchen das erstere aus 2 massiven Vorderhäusern, einem gleichen Seitengebäude und einem Seitengebäude, theils massiv, theils in Fachwerk erbaut, auch einem Hofraum mit einer Wasserpumpe besteht, und auf die Summe von 4500 Rthlr. Preuß. Courant abgeschätzt; das zweite aber aus einem massiven Stallgebäude, einem Taschengebäude und einem Hofraum besteht und auf 1500 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdigt worden ist, sollen zusammen durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 15. April,
" " 17. Juni,
und " " 19. August } 1817,

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxen dieser Grundstücke sind täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Concurs-Masse des verstorbenen Kaufmanns Täubert gehörige hieselbst in der Brodbänkengasse No. 26. des Hypothekenbuchs unter der Strassen-Nummer 706. belegene Grundstück, welches aus einem massiven, drei Etagen hohen Vorderhause, und einem gut gewölbten Souterrain, einem ebenfalls massiven Seitengebäude von drei Stockwerken, und einem gleichen Hinterhause mit einem Hofraum, auf welchem sich eine Pumpe befindet, besteht,

und gerichtlich auf 3400 Rthlr. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag des hiesigen Raths zur Tilgung der Abgabenrückstände, und in Zustimmung des Executors durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 19. August, }
„ 21. October } 1817
und „ 23. Decbr. }

der letzte peremtorisch, vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich bei dem Auctionator Cosack und auf unserer Registratur einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß auf dem Grundstücke 4000 Rthlr. eingetragen stehen, auch bei einem annehmlichen Gebotte einem sichern Acquirenten ein Theil der Kaufsumme belassen werden kann.

Danzig, den 26. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Als Nachtrag zu dem wegen Subhastation des zur Kaufmann Zaddachschen Concursmasse gehörigen Grundstücks, Burgstrasse No. 7. und 8. des Hypothekenbuchs bereits erlassenen Subhastations-Patents vom 21. Januar d. J. wird hiedurch noch bekannt gemacht, daß auf dem vorbenannten Grundstücke ein Capital von [illegible]050 Rthlr. in 416⅔ Holl. Ducaten zu Pfennigzins und 4 Procent Zinsen, und 2 Capitalien resp. von 650 Rthlr. à 4½ Procent und 1030 Rthlr. à 6 Procent zur Hypothek eingetragen stehen, und das letztere dieser Capitalien nur gekündigt und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 16. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Frau Johanna Wilhelmine, geb. Schöps, verehel. Kaufmann Luttermann, hat, nachdem dieselbe für majorenn erklärt worden, in termino den 2. Mai c. a. erklärt, daß sie mit ihrem Ehegatten, dem hiesigen Kaufmann Heinrich Luttermann, nicht in Gemeinschaft der Güter treten wolle, sondern selbige ausgeschlossen bleiben solle; welches der gesetzlichen Vorschrift gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Bürger und Blockdrehermeister Johann Gottlieb Nötzel, und die Justine Eleonore, geb. Rubau, separirte Hein, haben in dem mit einander am 6. Juni c. errichteten und gerichtlich verlautbarten Ehevertrage, die am hiesigen Orte unter Eheleuten übliche Gütergemeinschaft in Rücksicht der Substanz ihres gegenwärtigen sowohl als zukünftigen Vermögens ausge-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 58. des Intelligenz-Blatts.

schlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß die minorenne Johanna Meyer, verehelichte Staatsbürger und Kaufmann Marcus Elias Kirstein mit ihrem ebengedachten Ehemann, zufolge eines am 23. Mai d. J. gerichtlich errichteten und von obervormundschaftswegen genehmigten Ehevertrages die am hiesigen Orte unter Eheleuten übliche statutarische Gemeinschaft der Güter sowohl in Betreff des Vermögens, als des Erwerbes, ausgeschlossen, selbige auch nicht allein für die Zeit der Minorennität der Ehefrau, sondern auch nach deren erlangten Majorennität ausgeschlossen bleiben soll; solches wird hiedurch zur Nachricht öffentlich bekannt gemacht.

Danzig, den 8. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wir zum Königl Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Director und Justizräthe, fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen des sich heimlich entfernten Mäklers A. G. Riedel Concursus creditorum eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Effecten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. Sollte aber demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein Jeder zu achten.

Elbing, den 13. Juni 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Die sogenannte Obermühle in Elbing mit 3 oberschlächtigen Mahlgängen und einer besondern Graupmühle, soll nebst der anstossenden Müllerwohnung und Garten vom 15. September dieses Jahres ab, auf Ein bis Drei Jahre, meistbietend verpachtet, oder auch bei einer annehmlichen Offerte gleich verkauft werden.

Zur Nachricht dient dabei zugleich, daß diese Mühle während den letzten 8 Jahren eine reine Pacht zwischen 1100 Rthlr. und 900 Rthlr. jährlich eingebracht hat.

Pacht= oder Kauflustige dazu, welche die nöthige Sicherheit nachweisen können, werden daher aufgefordert, sich

Dienstag den 12. August c., um 10 Uhr Morgens,

hier an Ort und Stelle einzufinden und ihr Gebott zu verlautbaren.

Die nähern Bedingungen sind auch vorher zu jeder Zeit bei den Besitzern dieser Mühle, dem Amtsrath Kozer und Bauinspector Dühring zu erfahren.

Elbing, den 7. Juli 1817.

Die hiesige Rectorstelle, welche ziemlich einträglich ist, und an deren Verbesserung besonders jetzt mit allem Eifer gearbeitet wird, ist den 1. September d. J. vacant. Subjecte, welche die nöthigen Fähigkeiten, unter welche als unerläßlich die in der Musik und wenigstens auf dem Klaviere und im Singen Unterricht zu ertheilen, gehört, besitzen, können sich mit Einreichung der nöthigen Atteste bei uns melden und sollen dann das Nähere erfahren.

Tolkemit bei Elbing, den 9. Juli 1817.

Der Magistrat.

Die hieselbst auf dem Vorschloß sub No. 456. gelegene, und auf 18 Rtlr. gerichtlich abgeschätzte wüste Baustelle, den abwesenden Horndrechsler Trumpfschen Eheleuten zugehörig, soll in Termino

den 1. September d. J.

zu Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 1. Mai 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das zur Schneidermeister Johann Samuel Maguhnschen Concursmasse gehörige, auf der Neustadt hieselbst sub No. 201. gelegene Großbürgerhaus, soll in dem auf den

25. August d. J.

zu Rathhause angesetzten neuen Termin an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß für dieses Grundstück bereits 700 Rthlr. geboten worden.

Marienburg, den 6. Juni 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Züchners Pohl gehörige Grundstück No. 940. in der Langgasse belegen, und auf 93 Rthlr. 16 gr. gerichtlich abgeschätzt, soll in termino peremtorio den

2. October d. J.

zu Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 18. Juni 817.

König ich Preuß Stadtgericht.

Gemäß des allhier und bei dem Königl Stadt=Gericht zu Mewe aushängenden Subhastations=Patents sollen die hieselbst gelegene der verstor=

benen Wittwe Elisabeth Duschinska zugehörige Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause sub No. 134 und einem vor dem hohen Thor belegenen Kochs-Garten, zusammen auf 200 Rthlr. gewürdiget, auf den Antrag der Erben in Termino

den 12. August c.

Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 6. Mai 1817.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Gemäß des allhier aushängenden Subhastations-Patents sollen die dem Freischulzen Michael Lorkowski zugehörige, in dem Dorfe Liebschau belegene Grundstücke, bestehend in einer Freischulzerei von 5 Hufen, 1 Morgen, 223 Ruthen Culmisch, und einem Bauerhofe von 3 Hufen, 1 Morgen, 75 Ruthen Culmisch, die erstere auf 3836 Rthlr. 26 gr. 16 pf. und der letztere auf 1032 Rthlr. 53 gr. 6 pf. gewürdigt, in Termino den 2. September c., Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft und mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbiethenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Realgläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 4. Juli 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht Subkau.

Gemäß des allhier und bei den Königl. Land- und Stadtgerichten zu Danzig und Mewe aushängenden Subhastations-Patents, soll das dem Lieutenant Bujakowskischen Eheleuten zugehörige Erbpachtsgut Spangau von 15 Hufen, 6 Morgen, 17 Ruthen Culmisch, welches nach dem vom Domainen-Amte Subkau gefertigten Anschlage auf 14393 Rthlr., 11 gr. 2 pf. gewürdiget worden, in terminis den 23. October, den 22. Januar und den 22. April a. f., Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbiethenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Realgläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 4. Juli 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Das Bernsteinsammeln am Strande der Ostsee und das Graben desselben in den uncultivirten Sanddünen innerhalb den Gränzen des hiesigen Domainenamts soll von Trinitatis 1817 ab auf 3 oder 6 nacheinander folgende

Jahre, also bis Trinitatis 1820 oder 1823. in Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 5. Juni c. verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin ist auf

den 24. Juli 1817, Vormittags um 10 Uhr,

in der hiesigen Domainenamts-Geschäftsstube angesetzt, und wird solches Pachtliebhabern hiemit bekannt gemacht, um an dem gedachten Tage die Bedingungen dieser Pacht zu vernehmen und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden solche unter Vorbehaltung allerhöchster Approbation und Nachweisung hinlänglicher Sicherheit zugeschlagen werden wird.

Brück, den 10. Juli 1817.

Königlich Preuß. Domainen-Amt Brück.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Mitnachbaren Johann Ballach gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts in dem Dorfe Schüddelkau belegene, fol. 77. des Erbbuchs verschriebene Grundstück, welches in einem Wohnhause von ausgemauertem Fachwerk, einer Scheune und Stallungen, so wie in einem zu Vier Wohnungen aptirten Gebäude, nebst dem dazu gehörigen Lande von circa Vier Hufen besteht, und auf 4582 Rthlr. 43 gr. 1 pf. Pr. Ct. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des einen Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 5. September, } 1817,
" 5. November }
und " 8. Januar 1818,

wovon der letzte peremtorisch ist, in der Gerichtsstube des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen sich zahlreich einzufinden und ihr Gebott zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication des Grundstücks zu erwarten, wobei auf die nachher eingehenden Gebotte nicht gerückstchtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann übrigens jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden, und ist noch zu bemerken, daß auf demselben resp. 8000 fl. D. C., 3000 fl. D. C. und 5144 fl. D. C. eingetragen stehen, wovon letztere so wie von den erstern 4000 fl. D. C. gekündigt sind, und abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 5. Juli 1817.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Den Inhabern von Gewerbescheinen ist es bekannt, daß die 2te Hälfte der Gewerbe-Steuer nach dem 1. Juli d. J. bezahlt werden muß. Diejenigen welche bishiezu diese 2te Steuer Rate noch nicht abgetragen haben, werden demnach aufgefordert,

solche bis Ende d. M. auf der Gewerbe-Steuer-Casse zu bezahlen, widri-

genfalls sie ohne weitere Erinnerung die executivische Einziehung derselben zu gewärtigen haben.

Danzig, den 9. Juli 1817.

Die Gewerbesteuer-Direction.

Die Pacht der Kielbank zu Neufahrwasser läuft mit dem 1. November d. J. ab. Zur anderweitigen Verpachtung unter den bisherigen Bedingungen, auch auf drei Jahre, ist ein Termin im Steuerräthl. Geschäftszimmer auf dem Landpackhofe auf

den 21. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr,

beziehlt, wozu Pachtlustige hiedurch mit dem Eröffnen aufgerufen und vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen daselbst zu erfahren sind und keine Nachgebotte angenommen werden.

Danzig, den 28. Juni 1817.

Königlich Preuß. Steuerräthliches Officium.

Montag den 28sten d. M. soll das Abbrechen der zwischen Bastion Kaninchen und Roggen stehenden alten, theils zerfallenen Bäckerei, dem Mindestfordernden übergeben werden.

Die Licitation dieses Abbrechens wird an genanntem Tage, Vormittage um 11 Uhr, in unserm Bureau, Ketterhagensche-Gasse No. 108. abgehalten werden, und können Liebhaber zu diesem Geschäft nicht sowohl das Gebäude selbst an Ort und Stelle, sondern auch die nähern Bedingungen in unserer Registratur, täglich einsehen.

Danzig, den 10. Juli 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Laut Verfügung Es. Königl. Hochverordneten Consistorii soll die Ausführung eines Reparatur-Baues einiger Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu Bankau auf den Grund eines dazu angefertigten Anschlages an denjenigen überlassen werden, der die vortheilhaftesten Bedingungen eingebt. Zur diesfälligen Licitation ist Termin auf den 23sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in Bankau selbst angesetzt; der Anschlag selbst ist jederzeit in Bankau bei dem Waldwärter Gehrke anzusehn.

Danzig, den 10. Juli 1817.

v. Conradisches Stiftungs-Curatorium.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen, oder zu vermiethen.

Mit Bezug auf meine Aufforderung vom 25. Mai in No. 44 bis 46. des Intelligenzblatts, wegen Verkaufs der Gartenbesitzung in Pelonken, der 3te Hof oder Schlakau genannt, zeige ich den resp. Kaufliebhabern hiedurch an: daß ich, in Auftrag der Eigenthümere, am 23sten dieses, Mittwochs Nachmittags, von 3 bis 6 Uhr, in gedachtem Grundstücke selbst eine öffentliche Licitation desselben anstellen, und mit dem alsdann Meistbietendbleibenden auch gleich die Verkaufs-Punctation darüber abschliessen soll, jedoch unter dem

Vorbehalt, daß auch die dabei concurrirende Pupillar-Behörde das Gebott zureichend und annehmlich finden muß, worüber die Erklärung aber spätstens binnen 4 Wochen herbeigeschafft werden wird. Die Hälfte des Kaufgeldes kann zu 6 Procent darauf stehen bleiben, und die übrigen Verkaufsbedingungen, so wie die gerichtliche Taxe, welche zwischen 12 bis 13000 Rthlr. abschließt, können täglich, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens, oder 5 und 6 Uhr Abends, in der Sandgrube No. 399. bei mir eingesehen werden.

Justiz-Commissarius Siewert.

Danzig, den 4. Juli 1817.

In einer sehr nahrhaften Stadt auf der grossen Strasse von Danzig nach Berlin, ist ein gut ausgebautes massives bürgerliches Grundstück mit der darin seit vielen Jahren betriebenen Gastwirthschaft und Material-Handlung, und in welchem auch noch eine Brauerei und Branntweinbrennerei, wozu die Gebäude bereits stehen, mit vielem Vortheil angelegt werden können, wegen eingetretener Umstände aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige können sich wegen dieser Bedingungen in portofreien Briefen an Unterzeichneten wenden.

Mieloczewo, den 8. Juli 1817. Bürgermeister Valentin.

Bei dem Besitzer der Eisen-Fabricke in Prangschin sind 3 Wohnungen mit hinlänglichem Gartenland künftigen Martini zu beziehen, die Wohnungen selbst können jeden Tag besehen werden, und hat man sich deshalb bei dem Müllermeister Poppe im herrschaftlichen Wohnhause zu melden, auch wird der Eigener jeden Sonnabend dort seyn, um Miethlustigen Antwort zu geben. Es wird, wenn möglich, gewünscht, eine dieser Kathen an einem Manne zu vermiethen, der etwas Kenntniß von der Gärtnerei hat, wo er seinen hinlänglichen Unterhalt finden würde; die übrigen würden an blosse Arbeitsleute ausgethan werden.

Ferner ist auch die Stelle eines Schleusenwächters zu Martini offen, der ein neues Haus mit grossem Garten hat, und auch dieserwegen kann jeden Sonntag alles abgeschlossen werden. Am besten eignet sich diese Stelle für einen Schullehrer, an welchen es dort noch gänzlich fehlt, oder für einen, der ein sitzendes Handwerk treibt, als einen Weber, Schneider, Schuhmacher und dergleichen.

Sachen zu verauctioniren.

Da der unterm 17ten d. abgehaltene Ausruf im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. gelegen, mit feinen Engl. lakirten Waaren, als:

Caffeebretter mit vorzüglich schönen Früchten und Landschaften auf schwarzen, rothen und andern Grund gemalen mit Gold geziert, fein lakirte Theedosen, Lichtscheer-Untersätze, Brod- und Messerkörbe, ponceau auch schwarz mit Gold gezierte broncirte Caffee- und Theemaschienen mit plattirten Verzierungen, feine stählerne Pferdegebisse und Steigbiegel, feine künstliche Vorhänge-, Kof-

ser- und Einlaß-Schlösser, einspännige moderne Geschirre, Patent-Fahr- und Hetzpeitschen, Dames-Sattel und mehrere Waaren,
wegen Kürze der Zeit nicht hat beendet werden können, so geben sich Unterzeichnete die Ehre, die Continuation desselben auf Montag den 25sten d., Vormittags um 9 Uhr, festzusetzen und hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Grundtmann und Grundtmann junior.

Montag den 21. Juli 1817 Morgens um 10 Uhr soll auf Verfügung E. Königl Preuß. Wohllöb. Land- u. Stadt-Gerichts in dem Hause in der Langasse sub No 399. zur Johann Labesschen Concurs-Masse gehörig, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

53 Fässer Cichorien.

Dienstag den 22sten d., Vormittags um 10 Uhr, werden auf Langgarten vor der Danziger Herberge mehrere Pferde des ersten Leib-Husaren-Regiments plus licitandi an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Erstes Leib-Husaren-Regiment.

v. Krafft,
Obrist-Lieutenant und Commandeur.

Donnerstag den 24. Juli 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause auf dem langen Markt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine moderne Cattune, Dimitty, Bastard, gelben und gestreiften Nanquing, Cambrytücher, verschiedene Gattungen Schnupftücher, 6, 7, 8 und 10¼ breite Cattun-Tücher, 5, 6 und 10¼ breite wollene und Merino-Tücher, feine moderne Westenzeuge, Piquée, Casimir, Cords, schmale und breite Ginghams, baumwollne Damen- und Mannsstrümpfe, gemusterte und glatte Kleiderzeuge, lederne Damen- und Manns-Handschuhe, feine und mittel Rodings-Cambris

wie auch

2 Pfeilerspiegel von vorzüglich schönem Englischen Glase, und mehrere andere Waaren.

Auf Verfügung E. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, wird der Nachlaß der zu Reichenberg verstorbenen Pächterin Maria Rathke, auf Antrag des Schichtgebers und der Erben

Donnerstag den 24. Juli c.

durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, als: einige Arbeitspferde, Kühe, Jungvieh, Schweine, verschiedenes Hausgeräth, etwas Linnen, Kleidungsstücke, Fahrzeuge und Geschirre.

Die Kauflustigen belieben sich um 9 Uhr Morgens im Morgenrothschen Hofe zu Reichenberg einzufinden.

Donnerstag den 24. Juli c., Vormittags um 10 Uhr, sollen im Ohraschen Niederfelde, in dem neuen Gasthofe, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden für Bezahlung in Danziger Geld verkauft werden:

Gute Arbeitspferde, 1 Jährling, tragende und milchende Kühe, Schaafe, Schweine, 2 tragende Säue, 1 Spazierwagen, 1 Korbschlitten, mehrere Wagen, Schlitten, Geschirre, 1 Engl. Reitsattel, 1 Pflug mit allem Zubehör, Egden, Hölzerzeug und viele nützliche Sachen mehr.

Montag den 28. Juli 1817 soll in dem Hause am St. Catharinen-Kirchensteige gegen der grossen Mühle über sub No. 350. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

An diverse goldene und silberne Medaillen und Münzen, 1 Paar Ohrgehänge mit Rosensteine, 1 ovaler Ring und 2 Kopf Nadeln mit dito, 1 Ring mit 1 Saphir und Rosenstein und mehrere Ohrgehänge mit Carniole, Perlen und Steinen, 2 goldene Ohrringe, 3 silberne Becher, 1 Zucker-Dose und 2 dito Zangen, 13 Eß-, 38 Thee-, 1 Vorleg- und 1 Papp-Löffel, 3 Fischspane, 1 Wachsstockhalter, 1 Rauch- und 1 Schnupf-Tabacks-Dose, 1 Thee-Dose, 2 Salz-Fäßchen, 24 Knöpfe und diverse silberne Schnallen, 1 goldene Repitir- und 2 silberne Taschen Uhren, 1 Clavicin- und Flöten-Uhr im lakirten Kasten mit 26 Walzen, 1 Engl. 8 Tage gehende Stuben-Uhr im nußbaumen Kasten, 1 weiß gemalt porcellain Caffee-Service, 1 blau Dresdener dito und mehreres Porcellain, div. Engl. Fayanz, Tassen, Kannen, Schüsseln mit Glocken, Teller, Tischleuchter und mehreres Fayanz- und Irden-Geräth, Wein-, Bier Gläser, Carafinen und Flaschen, 4 grosse und 2 kleine Spiegel, 16 Spiegel-Wand-Leuchter, nußbaumne, eschene- und angestrichene Kleider-, Linnen, Schenk, und Glas-Spinder, 1 nußbaumnes Schreib-Comtoir, Comoden, nußbaumne und eschene Klapp- Schenk- Thee- und Ansetz-Tische, diverse Stühle und Canapees mit Coul. Triepene und Leinwandne Einlegkissen, Linnenzeug und Betten, Pferdehaarne Madratzen, wollene, wattirte und Boiene Decken, 1 Tuchner Wolfs-Pelz, 2 schwarze Barannen-Pelze mit Tuch, diverse coul. Tuchne Manns-Kleider, wie auch seidene, florne, mousseline und cattune Frauen-Kleider, seidene Spenzer, Kopfzeuger und div. Damenputz in einigen Schachteln, messingne Kaffee- und Milch-Kannen, Zucker- und Thee-Dosen, Leuchter, Speybütten und Tortenpfannen, 2 messingne Waagschaalen, 2 Thee-Maschienen, 3 Wandblaker, 1 Pletteisen, 3 Tisch-Glocken, 1 metallener Mörser, div. grosse kupferne Kessel und Töpfe, Engl. zinnerne Schüsseln und Teller, 1 Wafel- und 1 Kuchen-Eisen, blecherne Formen, metallene Gewichter, 1 Korb mit div. Handwerkzeug, 1 Desemer, eiserne Grapen und Brandböcke, 1 nußbaumne Servietten-Presse, 1 nußbaumne Wiege, div. Bettgestelle und Bettrahme, lakierte Theebretter, 2 Paar Trangier- und 18 Paar Tisch-Messer und Gabeln mit elfenbeinerne Schaalen, und mehrere Messer, seidene und Wachstuchne Regen-Schirme, Romanische Saiten, 1 Dammbrett, 4 Barometer, 13 Kupferstiche unter

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 58. des Intelligenz=Blatts.

Glas, 21 div. Oehlgemählde und eine Parthie Bücher. Ferner: viel Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Hölzerwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag den 29. Juli 1817, soll in der Bude oder vor dem Arthus=Hofe gerufen, und an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. zu geschlagen werden.

Ein von vorne in massiven Mauern, und nach hinten von ausgemauertem Fachwerk erbauten Stall, 3 Etagen hoch, zur Wagen=Remise, nebst Hofplatz und zu 3 Pferde aptirt, in der Katergasse sub. No. 210. gelegen.

Das Proclama hievon, ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Arthus=Hofe angeschlagen.

Donnerstag den 31. Juli 1817 soll in dem Hause in der Fleischergasse, der Graumünchen=Kirchengasse gegenüber, sub No. 134. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine 8 Tage gehende Clavicin=Uhr mit 12 Walzen, div. Engl. Fayanz= und Irdengeräth, 2 grosse Pfeilerspiegel und 2 Wandblaker in vergoldeten und 4 dito in nußbaumnen Rahmen, 2 angestrichne Glasspinder, 1 nußbaumnes Linnenspind, 2 kleine dito, und mehrere angestrichne Spinder, 1 Spind mit Comode, 3 div. Tische, 1 Arm= und 12 Stühle mit roth triepnen Einlegkissen, div couleurt seidene Frauenkleider, Röcke und Pelze, Linnenzeug und Betten, 1 Schlafbank, 1 nußbaumne Wiege, 2 messingne Theemaschienen, 1 messingner Kessel auf einem Fuß, messingne Caffee= und Milchkannen, Spülschaalen und Leuchter, 1 grosser messingner Kessel, 1 grosser kupferner Waschkessel, 2 dito Töpfe, 2 dito Bierkannen, 1 dito Schmorgrapen, einige Hauslaternen, 1 grosser eiserner Waagbalken mit Schaalen und Gewichte, Pferdegeschirre mit Zaum und Leine, 1 blau tuchne Schlittendecke mit Pelz und 1 Parthie altes Blei und Eisen. Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Gläserwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paruquen=Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737 bei Meyer.

In der Breitgasse No. 1204. sind messingne Thee=Maschienen, Leuchter, Caffee=Filtrir=Maschienen, Stiehlkannen, Lampen, Kessel, Casserollen, Korngewichte und mehrere messingne Geschirre von verschiednen Grössen, alles ganz neu, für die billigsten Preise zu kaufen.

Ein neuer Engl. Mantelsack, 1 Engl. Bratenwender und 1 Desemer, sind zu verkaufen. Nachricht kleine Mühlengasse No. 343.

Herr Abraham Wiebe in Tiegenhoff hat zur Bequemlichkeit seiner hiesigen resp. Kunden unter mir eine Niederlage von seinem als vorzüglich be=

kannten Bieressig eigener Fabrick am hiesigen Orte errichtet, aus welcher die Tonne à 16 fl. 6 gr. Münz-Courant verkauft wird.

Danzig, den 10. Juli 1817. Emanuel Gotth. Hasse.

Neue Kornsäcke von weisser feiner Leinwand sind für einen billigen Preis Pfefferstadt No. 237. zu haben.

Beim Sattler Präffke, Rechtstädtscher Graben No. 2061., stehen moderne Spazierwagen, Halbwagen und Droschken fertig zum Verkauf.

Verschiedenes frisch gewonnenes Kuh- und Pferdeheu, steht in zusammen gebrachten Haufen auf den Wiesen im Ohraschen Niederfelde zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgasse No. 404.

Holländische feine Post- und diverse Sorten Propatria-Papiere, sind in der Langgasse No. 404. zu haben.

Wollwebergasse No. 1990. ist Bielefelder Leinwand von verschiedenen Sorten billig zu haben.

Mahagoni-Holz von sehr guter Qualität ist käuflich zu haben Pfefferstadt No. 227.

Im nächsten Monat lassen wir öffentliche Auction über
200 Oxhoft Corsica-Wein,
100 Oxhoft Rum, und
eine Parthie rothen St. Gilles-Wein
halten. und werden das Nähere noch anzeigen.

Auch vor der Auction wollen wir von obige Weine und Rum verkaufen, so wie wir denn auch unsern respectiven Freunden unser aus alten und schönen Jahrgängen vollständig assortirtes Weinlager hiemit in Erinnerung bringen.

Stettin, den 5. Juli 1817.

Isaac Salingre Successores.

Eine neue Droschka ist käuflich zu haben Hundegasse- und Plautzengassen-Ecke No. 343.

Franz Schüller & Co. empfehlen sich in ihrer Wohnung, Brodbänkengasse No. 701. und zur Dominikszeit in den langen Buden, mit kürzlich erhaltenen brillantirten, geschliffenen und ordinairen Glas-Waaren, bestehend in Fruchtkörben, Käsestürzen, Gelée-Schaalen, Salatiers, Butterdosen, Zucker-Vasen, Schaalen und Kästchen, Teller zu Desert- und Backwerk, Dejeuneurs, Waschschaalen mit Kannen, Potpourri-Vasen mit Malerei, Blumentöpfe, Alabasterglas-Lampen mit Bronce-Beschlag, Lampen-Cilinder, Salzfässer, Schreibzeuge, Krüge mit geschliffenen Portraits und mythologischen Figuren, ganz grosse Cilinder zu Electrisir-Maschienen, Flaschenkeller mit vergoldeten Flaschen, Englische Bier- und Weingläser, geschliffne und glatte Böhmische Gläser von diversen Gattungen, nebst mehrern zum Glasfache gehörigen Artikeln.

Danzig, den 16 Juli 1817.

Gutes trockenes Büchen-Brennholz wird für 46 fl. Danz. C. der Faden, nach Schäfereischem Maaß verkauft und frei bis zur Thüre des Käufers geliefert in Altschottland bei P. H. Fischer.

Roggen Mittelmehl die Metze zu 8 Preußische Düttchen, ist zu haben am Altstädtschen Graben, Schultzengassen-Ecke beim Bäcker Jahr No. 439.

So eben angekommenes feinstes Schwedisches Fensterglas von den beliebtesten Nummern ist zu haben: Ankerschmiedegasse No. 171.

Frische Citronen à 2 Düttchen, auch billig in Kisten, frische und kleine trockne Pommeranzen, getrocknete Trüffeln, gesunde Castanien, veritable Londner Stiefelwichse in Krucken, ächte Limburger Käse und feine Französische Pfropfen, erhält man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

In der Halle sind wiederum Krebse und Lachsforellen zu bekommen.

In der Hutniederlage, Hundegasse No 325, ist man wiederum mit ein kleines Parthiechen Erfurter Damenschuhe versehen, und stellt solche zu dem billigen Preise à 3 fl. Danz. das Paar feil. Auch ist daselbst die bekannte wohlriechende Bohnerwichse, wie auch Fischbein-Blanchets fortwährend käuflich zu haben.

Zitronensaft à ¼ Stof 30 gr., Wichs à ¼ Stof 18 gr., grosse Feigen à Pfund 24 gr., Weinessig, bester, à Stof 14 gr. und ord. à 12 gr., Theer das halbe Achtel 51 gr. ist zu haben Frauengasse No. 835.

Vorzüglich schöne Topfrosienen, Krackmandeln, grosse Feigen, Capern, Sardellen, Limonen, Oliven und fein Prov. Oehl ist zu haben im Gewürzladen in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das in der grossen Hosennähergasse No. 676. gelegene, in völlig bewohnbarem Zustande sich befindende Wohnhaus, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen erfährt man beim Stadtchirurgus Herrn Allabracht, Mattenbuden No. 289.

☞ Folgende 2 Grundstücke sind aus freier Hand entweder zusammen oder auch einzeln sogleich zu verkaufen, als:

1) das auf Neugarten sub No. 526 gelegene und in diesem Jahr ganz neu ausgebaute Haus, worin 6 Stuben, Boden, Keller, Hof, Küche, Garten und Gartenhaus befindlich; ferner

2) das hinter der Schiessstange sub No. 534. gelegene Haus mit 8 Stuben Boden, Keller, Hofplatz, Küche, grossem Pferdestalle und Wagen-Remise.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich zu einer Fabrike ganz vorzüglich.

Ueber die vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen giebt das Königl. Intelligenz-Comtoir nähere Nachricht.

Ein auf Langgarten befindliches massives Wohnhaus, welches 4 schöne Gipsstuben, Boden, einen Keller mit Fliesen belegt, Speisekammer, Küche, nebst Hinterhäuschen ꝛc. enthält, ist zu verkaufen. Das Bestimmtere bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Ein auf Mattenbuden befindliches massives Wohn- und Nahrungshaus, welches verschiedene Stuben, Boden, Küchen, Keller, Hofplatz, Seitengebäude, Pferdestall ꝛc. enthält, ist zu verkaufen. Näheres bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Das alte bekannte Nahrungshaus in der Schmiedegassr No. 293. mit Distillirgrapen und Feuer-Gerechtigkeit, stehet aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu vermiethen, und Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Das Haus auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 461. 62. mit einem dabei befindlichen Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man in der grossen Schwalbengasse No. 402.

Das Haus Tagnetergasse No. 1312. ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man auf Langgarten in der Elbinger Herberge.

Das an der Schneidemühle sub No. 451. gelegene Haus, bei welchem ein Stall und Wagenremise, so wie auch hinten laufend Wasser befindlich ist, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber in demselben Hause.

Ein Wohnhaus auf der Pfefferstadt unter der Servis-No. 260., worinnen vormals das Braugewerbe betrieben worden, mit 5 Stuben, 2 Höfen, Stallungen, Küche und Keller ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und Michaeli d. J. zur rechten Räumungszeit zu beziehen. Die nöthigen Bedingungen hierüber sind zu erfragen beim Commissionair Brodkorb.

Das Haus auf dem Langenmarkt sub. No. 495 ist aus der Hand zu verkaufen oder billig zu vermiethen. Es kann auf Michaeli bezogen werden und die weitern Bedingungen sind auf dem Langenmarkt No. 442. zu erfahren.

Das Haus im breiten Thor No. 1940. steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Ein kleiner, jedoch gut conditionirter, eiserner Geldkasten wird zu kaufen verlangt. Das Nähere im Königl. Intelligenz=Comptoir.

Eine milchgebende Ziege wird gesucht. Wo? sagt das Königl. Intelligenz=Comptoir.

Sachen zu vermiethen.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine bequeme Unterstube nebst anstossender Kammer, apparte Küche und Boden zum Holzgelaß an ruhige Einwohner zu vermiethen, und nach Michaelis rechter Zeit zu beziehen.

Eine schöne grosse Unterstube, zum Comptoir oder Kramladen, besonders zum Dominiksmarkt sehr gut gelegen, ist in der Langgasse No. 364. zu vermiethen. Miethslustige erfahren die nähern Bedingungen Langgasse No. 400.

Ein Saal nebst 2 oder 3 grossen Stuben, Alcowen, Kammern, Böden, Kellern und Küche, auch allenfalls mit Stallungen, Wagen=Remise und Garten, ist auf Langgarten No. 184. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eine elegante Wohngelegenheit in der Tobiasgasse mit einer Comptoirstube, Keller, Wagenremise und Pferdestall, ist zu vermiethen und Michaeli Umziehzeit zu übernehmen. Schleuchert in der Hökergasse No. 1519. giebt nähere Auskunft.

Am legen Thor dem Zeughause gegenüber, No. 321. ist ein Haus mit sehr logeablen Zimmern, Hof und Stallung zu vermiethen, unter Umständen auch einzelne Zimmer. Nähere Nachricht erhält man in der Hundegasse No. 273.

An einzelne Militair= oder Civilpersonen ist in dem Hause Jopengasse No. 562. ein Zimmer und eine Nebenkammer mit auch ohne Meublen monatlich zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere Hundegasse, Matzkauschengassen=Ecke, No. 322.

In der Fleischergasse No. 80. ist ein Saal mit und ohne Mobilien an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder den 1. August zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Auf dem grossen Petri Kirchhofe ist eine moderne Stube nebst Küche und Kammer an eine älterhafte Person gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht beim Küster No. 375.

Ein in der Brodbänkengasse befindliches massives Wohnhaus, welches zu jeder offenen Kram=Handlung geeignet ist und 8 Stuben, Kammer, Boden, Bodenkammern, Küche, Keller, Appartements nebst kleinen Hofplatz enthält; ist zu verkaufen oder zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft giebt Hr. Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Das seit vielen Jahren bekannte Kramhaus, an der Petersilien= und Hökergassen Ecke No. 1496., welches zu jeder Detail=Handlung äusserst vortheilhaft gelegen und eingerichtet, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Es befinden sich in selbigem 4 Zimmer, Boden, Keller, Küche, Kammern und mehrere Bequemlichkeiten. Die Bedingungen erfährt man neben an in No. 1495.

Auf Erstneugarten No. 525. sind 2 Stuben gegeneinander nebst Küche und Holzstall an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Heilige Geistgasse No. 975. stehet das Haus mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Langgasse No. 406. sind 2 Stuben gegeneinander ohne Küche zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 932. ist eine gute Stube nach vorne, mit und ohne Meublement an unverheirathete Personen zu rechter Zeit zu vermiethen.

Die Dominikszeit über ist eine grosse Untergelegenheit von 2 Zimmern und ein Hausraum zur Packkammer, auch eine Bude zum Schliessen von 6 Fuß breit und tief, im breiten Thor No. 1939. zu vermiethen.

In dem Hause Langgasse No. 508 ist ein Saal und eine Stube, vis a vis, wie auch auf Verlangen eine Hängelstube, sämmtlich mit Meubles, an Standespersonen zu vermiethen und den 1. August zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In der Frauengasse No. 897. ist die belle Etage, bestehend in 2 Stuben, einem Cabinet und einer Gesindestube, mit Mobiliar, monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 473. ist eine Oberwohnung mit 2 Stuben, eine nach vorne und eine nach hinten, nebst einer Kammer, ferner eine Untergelegenheit mit einer Stube, Küche rc zu vermiethen.

In der Fleischergasse No. 160. sind zwei Stuben nach Michaeli und eine Stube mit Meublen an einzelne Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Am Holzmarkt No. 1339. ist zur Dominikszeit eine Stube zu vermiethen, auch kann ein Gelaß für einige Kisten angewiesen werden.

In der Brodbänkengasse No. 657. ist eine Vorder= und Oberstube mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Gerbergasse No. 357. ist ein Zimmer auf Monate an Herren Offiziere mit Möblen zu vermiethen

Das Haus Brodbänkengasse No. 696 ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair, Herr Mack, Langgarten No 107.

Schmiedegasse No. 287. sind 3 gegipste Zimmer nebst Küche ꝛc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere an jedem Vormittage daselbst.

In der Scharmachergasse No. 751. ist eine Oberwohnung nebst Küche und Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus auf der Pfefferstadt No. 127. ist zu Michaelis zu vermiethen. Die nähern Bedingungen erfährt man daselbst in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr.

In der heil. Geistgasse No. 973. sind zwei Zimmer nebst Bequemlichkeit und Küche zu Michaeli zu vermiethen.

Am Vorstädtschen Graben No. 168. sind zwei gegeneinander wohnbare und freundliche Stuben, mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst bei

G. A. Schachtebeck.

Auf dem Ersten Damm No. 1122. ist eine Oberstube nach vorne mit Küche und Boden zu vermiethen.

Hökergasse No. 1518. sind zur rechten Umziehzeit einige Stuben an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch Hangel=Etage.

In der Johannisgasse, vom Damm kommend rechtrr Hand im 2ten Hause sub No. 1293. ist ein Saal und gegenüber eine Schlafstube nebst eignem Heerd und Gelaß zum Holz an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

Auf dem Dominiksplan No. 25. ist eine freundliche Stube nebst Kammer an resp. Fremde, die Dominikszeit über zu vermiethen. Näheres daselbst.

In der Jopengasse No. 608. ist eine Unterstube an einzelne Personen zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Näheres daselbst.

In der Breitegasse No. 1060. ist eine Stube, sehr bequem zur Packkammer, auch eine gute Schlafstube während des Dominikmarktes zu vermiethen. Wegen der Miethe einigt man sich Breitegasse No. 1913.

In der Tobiasgasse No. 1860. sind 2 Stuben, Küche und Kammern zu vermiethen.

In dem Hause Johannisgasse No. 1375. ist ein Saal und eine Unterstube mit und ohne Mobilien, monatlich oder halbjährig, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und den 1sten künftigen Monats zu beziehen.

In der Breitgasse No. 1197. ist eine plaisante Gelegenheit, bestehend aus einem Saal und zwei Stuben, zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der Johannisgasse No. 1321. ist eine Unterwohnung mit 3 Stuben, eigner Küche, Hof und Appartement zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Wegen Vermiethung eines Hauses mit mehreren modernen Stuben plain pied, erhält man Nachricht Langgasse No. 527.

Ein in der Burgstrasse oder Hinterfischmarkt gelegenes, nach dem Wasser gehendes, zu jedem Gewerbe bequem eingerichtetes Haus, mit 5 Stuben, Küche, Boden, Keller und Stall, ist um Michaeli d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt in den Stunden von 7 bis 10 Uhr Morgens J. M. Gäde, Fischerthor No. 2080.

Am St. Johannisthor No. 1358. ist eine Wohnung mit 3 Stuben, Keller und Boden zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

Am Vorstädtschen Graben No. 37. ist eine Oberstube nebst Kammer, monatweise oder halbjährig an eine einzelne Mannsperson zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Breitgasse sind 5 Stuben mit Küche, Boden und Appartement, gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Zu erfragen unter den Seigen lege Seite No. 839.

Langemarkt No. 448. sind 3 Stuben an Herren Officiere auf Monate zu vermiethen.

Sache, so zu miethen verlangt wird.

Es wird ein unterer trockner nur kleiner Speicherraum, dem Packhause möglichst nahe, zur Miethe gesucht Frauengasse No. 898., wo auch Beutel zu Geld für einen billigen Preis zu haben sind.

Lotterie.

☞ Die Gewinnlisten der 46sten Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie sind gestern hier angekommen, und können in meinem Comtoir nachgesehen werden.

Auch habe ich nun die Nachschußgelder 5ter Klasse 35ster Berl. Klassen-Lotterie erhalten, und ersuche demzufolge sämmtliche resp. Personen, welche in genannter Klasse bei mir gewonnen haben, sich die Gewinne gefälligst von mir abholen zu lassen.

Zur 1sten Klasse 36ster Berl. Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 4. August c. angesetzt ist, sind noch fortwährend ganze, halbe und viertel Loose, und

zur Königl. Preuß. 1sten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung den 18. August c. in Berlin vor sich gehen wird, sind ganze Loose à 2 Rthl. 2 ggr. und halbe Loose à 1 Rthl. 1 ggr. Pr. Cour. bei mir zu bekommen. Diese Lotterie ist in Stelle der bisherigen kleinen Geld-Lotterie eingerichtet, und kann man in derselben mit

Dritte Beilage zu No. 58. des Intelligenz-Blatts.

2 Rthlr. 2 ggr. Einsatz Zehntausend Reichsthaler Cour. gewinnen.

Danzig, den 19. Juli 1817. J. C. Alberti,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Die bisherige kleine Geld-Lotterie hat mit der 46sten Ziehung, davon die Gewinn-Liste eingegangen und nachzusehen ist, aufgehört. Es ist an deren Stelle eine vortheilhaftere kleine Staats-Lotterie errichtet, zu welcher ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 ggr. und halbe zu 1 Rthlr. 1 ggr. in Cour. bereits in meinem Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben sind. Der Plan wird unentgeltlich ausgegeben.
Rotzoll.

In meinem Comptoir, Langgasse No. 530., sind ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 36ster Berliner Lotterie, jederzeit zu haben.
Rotzoll.

Bei dem Königl. Classen-Lotterie-Einnehmer Reinhardt, wohnhaft heil. Geistgasse No. 780. neben dem Landschaftshause, sind zur 1sten Classe 36ster Classen-Lotterie zu haben:

ganze Loose à 2 Rthlr. 22 ggr. Brand. Cour.
halbe Loose à 1 Rthlr. 11 ggr. — —
viertel Loose à 17 ggr. 6 pf. — —

so wie ferner zur 1sten kleinen Staats-Lotterie:

ganze Loose à 2 Rthlr. 2 ggr.
halbe Loose à 1 Rthlr. 1 ggr.

Zur 1sten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose, wie auch ganze und halbe Loose zur kleinen Staats-Lotterie auf dem Königl. Post-Bureau zu haben, bei

Kauffmann,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Zur 1sten Klasse 36ster Klassen-Lotterie, welche den 4. August gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose à 2 Rthlr. 22 ggr. Cour., wie auch zur kleinen Staats-Lotterie, welche den 18. August c. gezogen wird, ganze und halbe Loose à 2 Rthlr. 2 ggr. Cour. nebst Plan zu haben in der Zeitungs-Expedition des hiesigen Ober-Post-Amts, bei

Elditt,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Zur 1sten Klasse der 36sten Berl. Klassen-Lotterie sind noch ganze, halbe und viertel Loose, so wie auch Loose zu der sich jetzt

anfangenden ersten kleinen Staats-Lotterie in ganzen und halben, bei dem Unterzeichneten in der Brodbänkengasse No. 667. jederzeit zu haben.

S. Benj. Simon,
Unter-Einnehmer des Herrn Rotzoll.

Im Poggenpfuhl No. 387. sind bei mir ganze, halbe und viertel Classen-Loose, so wie ganze und halbe Loose zur neuen kleinen Staats-Lotterie zu haben.

Meck,
Untereinnehmer des Herrn Reinhardt.

Literairische Anzeige.

Bei dem Buchhändler G. A. Krause, Schnüffelmarkt No. 711., findet man folgende neue Bücher:

Loßius, K. F. Anfang und Fortgang d. Reformation.
Rottenburg, L. B. v. Elementar-Taktik für die Reiterei, anwendbar für alle Europ. Truppen.
Fredau, M. chronol. Darstellung d. Weltgeschichte in 4 Tabellen.
Laurop, C. P. die künstl. Cultur d. Waldungen.
Chladin, E. Fl. neue Beiträge z. Akustik.
Hedenus, G. Cato, ein Buch für junge Oekonomen und Guthsbesitzer.
Landsberg, A. v. Anweisung z. Militair-Styl im Geiste neuerer Zeit.
Tittmann, J. A. Ueber das Verhältniß d. Christenthums zur Entwickelung d. Menschengeschlechts.
Entdeckte geheime Correspondenz d. Exkaisers Nap. Bonaparte von St. Helena mit seinen Freunden und Anhängern in Europa.
Petri, F. E. gedrängtes Deutschungs-Wörterbuch der unsere Schrift- und Umgangssprache, selten oder öfter, entstellenden fremden Ausdrücke.
Lebens-Ansichten aus dem höhern Standpunkte, nach Rochefoucauld von Hake.
Ponorama des Schlachtfeldes bei Waterloo.
Ganersich, J. Weltgeschichte für gebildete Frauenzimmer mit vorzüglicher Hinsicht auf die Völkersitten und auf berühmte Frauen alter Zeiten. 6 Theile.
Pauli, C. M. Beiträge z. Sprachwissenschaft. 3 Hefte.
Angyalfy, M. A. Grundsätze d. Schaafcultur.
Braubach, d. erweiterte Seemanns-Tabellen zur leichtern Bestimmung der Längen, Breiten, Azimuth u. s. w. oder Handbuch der praktischen Steuermannskunst.
Ukert, G. A., Dr. Martin Luthers Leben, nebst einer kurzen Reformationsgeschichte Deutschlands.
Eichhorn, J. G. Geschichte der drey letzten Jahrhunderte. 3te Auflage. 6 Bde.
Steckling, L. die germanische Edda, oder die teutsche Götterlehre.
Hodgson, J von d. Krankheiten der Arterien und Venen mit besonderer Rücksicht auf Entwickelung u. Behandlung d. Anevrismen u. Arterienwunden.
Izhofen, A. E. der Cretinismus, philosophisch untersucht.

Zoll-Tarif für Güter und Waaren welche in die Häfen der vereinigten Staaten von Nord-Amerika angeführt werden.
Meyer, A. der Arzt für Hypochondristen, historische Frauenzimmer, und für diejenigen welche an Eßlust, schwerer Verdauung u. s. w. leiden.
Friedrich, T. H. Satyrischer Zeitspiegel. 4tes Heft.
Arnim, L. Achim v. die Kronenwächter. 1ter Theil.
Förster, Beiträge z. neuern Kriegsgeschichte 2ter Theil.
Archiv für den thierischen Magnetismus, von Eschenmayer, Kieser und Maße. 2tes Heft.
Preussen über Alles wenn es will.
Allgemeine Enciclopädie d. Wissenschaften und Künste in alphabetischer Form, von Ersch und Gruber. Probeheft, nebst Plan und Verzeichniß der Mitarbeiter.

Subscriptions-Anzeigen.

Ich habe mich entschlossen, ein von mir gefertigtes und für das Clavier in Musik gesetztes Festlied:

Preussens 3ter August

dem Druck zu überliefern, und dem Publico zu debitiren.

Ich wähle dazu den Weg der Subscription mit einem Beitrage von 30 gr. Cour. für jedes Exemplar

Der Ertrag ist bestimmt, theils zur Aufhelfung einer hülfsbedürftigen Familie, theils zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der in den letzten Feldzügen gebliebenen Krieger aus dem hiesigen Kreise.

Das Lied soll Ende künftigen Monats ausgetheilt und dann der Beitrag erhoben werden.

Rhein in Ostpreussen, den 16. Juni 1817.

J. W. J. Ballnus.

Auf vorstehendes Festlied nimmt das Königl. Intelligenz-Comptoir Subscription an.

Das von mir in diesen Blättern vor einiger Zeit annoncirte Addressbuch für die Stadt Danzig rc. wird im Laufe des künftigen Monats die Presse verlassen.

Dieses zeige ich den resp. Herren Subscribenten hiemit nachrichtlich an, und offerire zugleich bis zum 10. August c. noch Subscription mit 1 Rthlr. Cour. anzunehmen. Nach dieser Zeit wird jedes Exemplar nur gegen Erlegung von 1 Rthlr. 8 Ggr. verkauft.

Danzig, den 19. Juli 1817.

J. C. Alberti.

Todes-Anzeige.

Sanft entschlummerte zu einem bessern Leben, gestern Abends um 11 Uhr in seinem 70sten Lebensjahre an den Folgen einer Leber-Entzündung, unser geliebte Gatte, Vater und Schwiegervater Gerhard Claassen. Friede sey

mit seiner Asche. Wir verbitten die Beileidsbezeugungen, die unsern gerechten Schmerz vermehren würden.

Die hinterlassene Wittwe, Kinder und Schwiegerkinder.

Danzig, den 15. Juli 1817.

Sache, so gefunden worden.

Sonnabend am 5. Juli hat sich ein weiß und braun gefleckter Jagdhund gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich in der Fleischergasse No. 80. melden.

Geld, so gesucht wird.

Gegen hypothekarische Sicherheit werden 12 bis 1500 Rthlr. Cour. verlangt; für wen? erfährt man in der Weinhandlung des Herrn Feierabend am breiten Thor.

Lebensversicherung.

Da die Londoner Union-Assecuranz-Societät für Lebensversicherungen und Leibrenten durch ihr zu Hamburg etablirtes Hauptbureau für Deutschland uns, die Unterzeichneten, zu ihren Bevollmächtigten für Danzig und die Gegend bestellt hat: so unterlassen wir nicht, das resp. Publicum davon in Kenntniß zu setzen. Die schon länger als ein Jahrhundert bestehende Dauer dieser Societät und das für Lebensversicherungen und Leibrenten ausschließlich deponirte Capital von Drei hundert tausend Pfund Sterling bürgen für die Solidität des Instituts. Von den besondern Vortheilen, welche dasselbe den Versicherten gewährt, kann man sich durch gedruckte Pläne unterrichten, welche bei uns gratis zu bekommen sind.

Danzig, den 10. Juli 1817.

Frey und Räbiger, Hintergasse No. 123.

Wohnungsveränderung.

Um Irrungen zu verhüten zeige ich einem hochzuverehrenden Publico hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung und Barbierstube Vorstädtschen Graben und Fleischergassen-Ecke No. 163. verändert und eben daselbst No. 167. beim Riemermeister, Herrn Bong, jetzt wohne und verlegt habe. Zugleich halte ich es für Pflicht meinen respectiven Kunden und bisherigen Gönnern zu benachrichtigen, daß ich mit dem concessionirten Barbier Hr. Jeschke jetzt nicht mehr in Verbindung stehe, sondern schon seit 2 Jahren meine Geschäfte für mich allein betreibe. Danzig, den 16. Juli 1817.

Wilhelm Fertner.

Barbier, wohnhaft Vorstädtschen Graben No. 167.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf

(Hier folgt die vierte Beilage.)

Vierte Beilage zu No. 58. des Intelligenz-Blatts.

dem Langenmarkte No 498 Sonnabends und Mittwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Jouvelier Moritz Leo aus Berlin empfiehlt sich Einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Jouvelen und ächten Perlen bestens. Logirt bei Herrn Maurer auf dem Langenmarkt an Kürschnergassen-Ecke.

Die Ziegelei zu Dreilinden ist nun wieder in dem Zustande, so wie sie ehedem wegen guter Ziegel berühmt war, und kann jetzt, von dem besten Lehm gut gearbeitete und vorzüglich gut gebrannte Ziegel von allen Sorten liefern, von deren Güte Sachverständige sich daselbst überzeugen können. Bestellungen auf Lieferungen werden Heil. Geistgasse No. 919. angenommen.

Montag den 21. Juli wird die jährliche Haus-Collecte für das Spend- und Waisenhaus gehalten werden. Wir sehen einer reichlichen Spende entgegen, um das so hülfsbedürftige Institut aufs neue erhalten zu können.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses
Kelling. Haas. Steffens.

Wer Briefe und schriftliche Aufsätze aus dem Englischen ins Deutsche oder umgekehrt übersetzt haben will, melde sich Mittags von 1 bis 2, oder Abends von 7 bis 8 Uhr, Frauengasse No. 898. 2 Treppen hoch, nach vorne.

Sollte Jemand geneigt seyn, eine Parthie von circa 6 à 1200 Stück starke 4-kantige Balken gesundes Holz zu einem billigen Preis gegen baare Bezahjung abstehen, wird ersucht sich bei Unterzeichneten zu melden.

Ludwig Brand.
Holzhändler in Hamburg.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Ein Haus unter den Seigen No. 846, bestehend in 7 Wohnungen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber in demselben Hause oder auf dem Kassubschenmarkt No. 884. eine Treppe hoch nach hinten.

Sonntag, den 13. Juli d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St Marien. Herr David Samuel Quednau, Bürger und Kaufmann, und Jungfer Juliana Renata Reinhold.

St. Catharinen. Der Seefahrer Benjamin Ehlert, und Anna Eleonora Wohlert.

St. Trinitatis Der Königl. Preuß. Regierungs-Officiant, Herr Ernst Lamle, und Jungfer Regina Büttner aus Königsberg. Der hiesige Bürger und Horndrechslermeister Mathias Pojaski, und Maria Elis. Jenrich.

St. Barbara. Der Schuhmachergesell Carl Daniel Grimm, und Jungfer Wilh. Neumann. Der Arbeitsmann Christian Dettlaff, und Jungfer Eleonora Susanna Buchard.

St. Annen. Johann Zur, und Frau Eleonora Constantia, abgesch. Hacker, geb. Himbehr.

Heil. Leichnam Johann Andreas Voß, Arbeitsmann, und Frau Anna Florentina, verw. Funkenhagen.

St. Salvator. Der verabschiedete Mousquetier Jacob Benjamin Macowski, und Anna Florentina Goor.

Königl. Capelle Der Kammerdiener Friedrich Weiß, und Jungfer Maria Elisabeth Dor. Otto aus Schlesien. Der Schuhmachergesell Martin George Steincke, und Jungfer Renata Carolina Krohn Der Arbeitsmann Sam. Christian Jahl, und Jungfer Eleon. Makrassen. Der Arbeitsmann Johann Krause, und Dor. Elis. Neschcke.

St. Brigitta. Benjamin Rovits, Zeugmachergesell, und Jungfer Anna Maria Meier. Johann Michael Rokowski, Arbeitsmann, und Jungfer Anna Dor. Schultz.

Carmeliter. Carl Samuel Block vom 30sten Infanterie-Regiment 2ten Bat. und Jungfer Anna Niclaus.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 5ten bis 11. Juli 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 33 geboren, 8 Paar copulirt und 17 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 18. Juli 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. — f — gr.
— 70 — 291½ & 292 gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 15 -
Hamburg, 3 Woch. - gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 130½ & 132 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 11½ ggr.
— 3 Monat 18 f 20 & 21 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1⅓ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat 2 pCt. dm. 2 Mon. 3 & 2¾ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.